

Eine Gruppe Hochschulangehöriger sagt Nein zu dem unüberlegten Gebrauch des Englischen an niederländischen Universitäten

Eine Gruppe niederländischer und belgischer Akademiker um den Amsterdamer Philosophen Ad Verbrugge veröffentlichte das folgende Manifest. Es wendet sich gegen den unbedachten Gebrauch des Englischen als Unterrichtssprache an den niederländischen Universitäten.

Das Manifest erschien am 27. Juni 2015 in der niederländischen Tageszeitung *NRC Handelsblad* und am 17. Juli 2015 auf der Seite des *Beter Onderwijs Nederland*.

<http://www.beteronderwijsnederland.nl/onderteken-manifest>

Übersetzung ins Deutsche durch ADAWIS e.V.:

1. Das Hochschulgesetz des Königreichs der Niederlande bestimmt in Artikel 7.2, dass die Kurse und Prüfungen im Prinzip auf Niederländisch stattfinden, es sei denn, es gäbe einen triftigen Grund, davon abzuweichen. Diese Vorschrift ist einzuhalten und zu respektieren. Die Notwendigkeit, einen Studiengang auf Englisch umzustellen, muss von dem Fach, der Art der Forschung und dem Kontext abhängig gemacht werden.
2. In den Universitäten und Hochschulen muss eine Debatte über die Auslegung des Artikels 7.2 stattfinden. Die Entscheidungsträger müssen darüber eine Diskussion mit den Dozenten, den Studenten und allen weiteren Beteiligten in Gang bringen. Es gibt zahlreiche Bereiche des gesellschaftlichen Lebens – öffentlicher Dienst, Geschäftswelt, Rechtsprechung, Bildungswesen, Medien usw. – wo eine gute Beherrschung des Niederländischen unerlässlich ist.
3. Die Hochschullehre muss sich mit der Vielfalt der Sprachen und Kulturen beschäftigen und ihre Vermittlung als Kernaufgabe verstehen. Die Studenten sollen im Verlauf ihres Studiums vorrangig Kontakt mit verschiedenen Sprachen und Kulturen aufnehmen; das trifft insbesondere auf Geisteswissenschaften wie die Philosophie oder Geschichte zu, aber auch auf Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften. Die Beherrschung des Niederländischen ist hier auch entscheidend für die Fähigkeit, sich weitere Fremdsprachen anzueignen.
4. Die Entscheidung für das Englische in der Lehre der öffentlichen Hochschulen bedarf überzeugender Gründe. Hierzu gehören weder ökonomische noch ideologische Argumente und auch nicht die ausschließliche Absicht, ausländische Studenten zu gewinnen oder eine gute Figur in internationalen Ranglisten abzugeben. Ausländische Studenten müssen ermuntert werden, Niederländisch zu lernen, solange sie sich in den Niederlanden aufhalten.

5. In der Hochschullehre muss die Bildung der Studenten im Mittelpunkt stehen, doch das bedeutet, dass sie sich von der Welt, in der sie stattfindet, nicht abschotten darf. Die Ausbildung der Studenten muss deshalb immer deren zukünftige berufliche Tätigkeit in der niederländischen Gesellschaft im Auge behalten. Kein wissenschaftliches Fach wäre auf Dauer ohne seinen gesellschaftlichen Kontext existenzfähig.
6. Die universitären Einrichtungen sehen sich als Ort der Ausbildung für zukünftige „kritische Bürger“; sie müssen klarstellen, was sie damit meinen. Vermitteln sie den Studenten tatsächlich eine persönliche und allgemeine Bildung, und kümmern sie sich tatsächlich um ihre sprachliche Kompetenz?
7. Die Universitäten und Hochschulen müssen darüber wachen, inwieweit ihre Lehre dazu beiträgt, dass die Gesellschaft wissenschaftliche Erkenntnisse mit Bedacht anwendet. Auch die Öffentlichkeitsarbeit ist eine zentrale Aufgabe der Wissenschaft von morgen. Das bedeutet, dass Forschung in niederländischer Sprache bei der Bewertung der persönlichen wissenschaftlichen Leistung eine Rolle spielen muss.
8. Die Hochschullehre hat eine besondere Verantwortung im Hinblick auf die Bildungspolitik, beginnend mit der Vorschule über die Grundschule bis zur Sekundarstufe. Daher ist die Erhaltung des Niederländischen als Lehrsprache eine zentrale Aufgabe aller wissenschaftlichen Disziplinen.
9. Um Jugendliche mit Migrationshintergrund, die unsere Sprache schlecht beherrschen, besser zu integrieren, muss man dem Erlernen des Niederländischen größere Aufmerksamkeit widmen. Die Einrichtung einer Sprachprüfung reicht nicht aus! Der Hochschulunterricht muss die Studenten im Sprechen, Lesen und Schreiben üben: Weniger Antwortwahlfragen, mehr schriftliche Ausarbeitungen, mehr Seminararbeiten und Prüfungen mit offenen Fragen, die auch die sprachliche Qualität bewerten!
10. Wenn man Studenten ausbilden will, deren zukünftige Berufslaufbahn auch Sprachenkenntnisse erfordert, muss man Fremdsprachenunterricht anbieten. Das gilt auch für das Englische. Das Englische gut zu unterrichten ist allerdings etwas anderes als auf Englisch zu unterrichten.